

## Ex-SPD-Chef auf Stippvisite

**Niddatal.** Auch einen Ex-Ministerpräsidenten bewegen die einfachen Sorgen und Nöte der Menschen. „Es verging keine Sprechstunde ohne Klagen über das, was man gemeinhin als Pfusch am Bau bezeichnet, erinnert sich Björn Engholm. Der 68-jährige frühere sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete, Bundesbildungsminister, Landtagsabgeordnete, Ministerpräsident von Schleswig-Holstein und Bundesvorsitzende der SPD, der 1993 im Nachgang zur Barschel-Affäre alle politischen Ämter niedergelegt hatte, stattete jetzt der Wetterau einen Besuch ab.

Anlass für die Visite war allerdings nicht sein vergangenes politisches Engagement, sondern sein aktueller Einsatz in dem von ihm 2001 mitgegründeten Verband „Wohnsiegel. Das Europäische Markenhaus“. Ziele dieser nichtkommerziellen Initiative sind die Qualitäts-

sicherung im Ein- und Familienhausbau und die Schaffung von Mindeststandards für Projektentwickler und Bauunternehmen. „Mitglied im Verband kann nur werden, wer unseren strengen Prüfungen standhält“, betonte Engholm, als er im Niddataler Stadtteil Ilbenstadt der in Ortenberg beheimateten

Jetzthaus GmbH für ihre „Synthese aus höchster Qualität, Energieeffizienz und exklusive Architektur“ den Design Award 2008 seines Verbandes überreichte. Entgegen nahmen die Auszeichnung die beiden Unternehmensgründer Bernd Schnell und Otto Schött, für deren Tätigkeit auch die Ortenberger

Bürgermeisterin Ulrike Pfeiffer-Pantring (SPD) lobende Worte fand.

Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung erfreute sich der bekennende Genießer am Weißwein und an den kulinarischen Köstlichkeiten, die Spitzenkoch Hubertus Schultz aus Gedern kredenzte. Im Anschluss an das Mahl griff der frühere Pfeifenraucher Engholm zu Zigarillos. (ig)



**Genießer: Björn Engholm zu Gast in der Wetterau.** Foto: Rohde